

## Helleweg

Dieser Feldweg ist Teil einer im Mittelalter angelegten Verbindungsstraße, die von Kassel über Simmershausen nach Norden führte. Sie wird in einer 1360 ausgestellten Urkunde „Helleweg“ genannt.

## Steinzeitlicher Lagerplatz

Auf dieser Anhöhe befindet sich ein natürliches Quarzitvorkommen. Durch Frost und landwirtschaftliche Arbeiten gelangen jährlich große Steinmengen an die Oberfläche. Dabei fallen einige wenige Steine auf, die als Artefakte angesprochen werden können – also durch Menschenhand hergestellt sind. Doch ist es beim gegenwärtigen Kenntnisstand fast unmöglich, die Fundstelle zeitlich einzuordnen. Möglicherweise handelt es sich um einen älteren Platz, der von einer Gruppe Jäger aufgesucht wurde, die sich hier mit Werkzeugen versorgen wollten.

## Kreuzstein und Wüstung Rudolfshausen

Simmershausen lag im Mittelalter im Grenzgebiet zwischen der Landgrafschaft Hessen und dem Herzogtum Braunschweig. Über den genauen Grenzverlauf lagen beide Länder oft im Streit, zu dessen Beendigung Landgraf Philipp und der Herzog von Braunschweig 1536 einen Grenzvertrag abschlossen. Dieser wurde unter ihren Nachfolgern 1575 erneuert. Dabei legte man fest, dass Simmershausen zur Landgrafschaft Hessen gehört.

Die im Grenzvertrag festgeschriebene Teilung wurde anschließend im Gelände mit Steinen markiert. Zwischen zwei Grenzsteinen postierte man einen „Läufer“, wie den hier aufgestellten Kreuzstein.

Nicht weit vom Kreuzstein entfernt lag im Mittelalter der Ort Rudolfshausen. Er wird erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1250 erwähnt, als das Kloster Hardehausen Land in „Rolveshusen“ an das Kloster Ahnaberg verkaufte. Es ist nicht bekannt, wie groß dieser Ort war und wann er aufgegeben wurde.

## Jungsteinzeitliche Siedlung

Auf dem Platz dieser beiden Aussiedlerhöfe stand in der Jungsteinzeit ein Gehöft. Aufgrund des Fundmaterials kann die Siedlung in einen älteren Abschnitt der Linienbandkeramik (ca. 5500 bis 5200 v. Chr. Geb.) datiert werden. In den Jahren 1964 – 1969 fanden Mitarbeiter des Landesmuseums Kassel (heute mhk) an der Oberfläche und in Gruben zahlreiche Gegenstände aus Stein und Keramik. Die Gruben hatten die Siedler der Steinzeit angelegt, um darin ihren Abfall zu beseitigen.

Die Keramikscherben stammen von zerbrochenen Schüsseln und Töpfen, die mit bandartigen Mustern verziert sind. Die Verzierungsart gab dieser Kulturperiode ihren Namen (Linienbandkeramik). Außerdem fanden sich Klingen aus Feuerstein, der im Baltikum vorkommt. Dies lässt den Schluss zu, dass bereits vor über 7000 Jahren weit verzweigte Handelswege durch Europa führten.

Über die Größe dieser Siedlung und wie viele Menschen hier lebten, ist leider nichts bekannt.

## Wasserwerk Simmershausen

Die Gemarkung Simmershausen wird von Bächen wie Espe (hier auch Haufe genannt), Höllgraben und Rohrbach durchzogen. Hinzu kommen zahlreiche Quellen.

Durch Kernbohrungen, die man 1957 im Bereich Simmershausen und Frommershausen durchführte, wurde ein ergiebiger Grundwasserkörper im Buntsandstein festgestellt. 1964 ging das Wasserwerk mit einer Pumpe und einem Tiefbrunnen in Betrieb. Seit 1975 sind sechs Tiefbrunnen im Einsatz. Das Wasserwerk Simmershausen förderte 2009 insgesamt 3,34 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Damit konnte fast ein Drittel des Trinkwasserbedarfs von Kassel und Vellmar gedeckt werden. Die Gemeinde Simmershausen erhält ihr Trinkwasser vom Wasserwerk am Kragenhof.

## Ansprechpartner

Gemeinde Fuldata  
Am Rathaus 9, 34233 Fuldata  
Tel. 0561 9818-164  
info@fuldata.de  
www.fuldata.de

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Fuldata  
Am Rathaus 9, 34233 Fuldata  
Texte: Dr. Thilo Warneke  
Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner  
Mit Unterstützung vom Arbeitskreis Dorferneuerung  
Fuldata-Simmershausen.

Stand: Juni 2010

Der Eco Pfad Siedlungsgeschichte Simmershausen wurde gefördert von der Europäischen Union, vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, vom Landkreis Kassel und von der Gemeinde Fuldata.



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung



Landkreis  
Kassel



Gemeinde  
Fuldata

Abbildungen auf dem Titel:

- Blick in den Innenraum der Kirche um 1932 (Bildarchiv des Geschichts- und Museumsvereins Fuldata)
- Historische Schmiede (B. Mietzner)
- Simmershausen (B. Mietzner)
- Blick auf Rothwesten (B. Mietzner)
- Bandkeramischer Topf mit Ösen und typischer Verzierung aus Hofgeismar (aus: D. Raetzl-Fabian, Die ersten Bauernkulturen. Staatl. Museen Kassel (Hrsg.), Vor- und Frühgeschichte im Hessischen Landesmuseum Kassel, Heft 2, Abb. 82 (Ausschnitt) (Kassel 2000)
- Unterwegs auf dem Eco Pfad (B. Mietzner)

Ausschnitt TK 25 – Blatt 4622/4623 mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Nr. 2010-3-15



Eco Pfad  
Siedlungsgeschichte  
Simmershausen



Landkreis  
Kassel



Der Eco Pfad Siedlungsgeschichte Simmershausen ermöglicht eine Zeitreise von der Jungsteinzeit bis ins 20. Jahrhundert – und das auf einer Gesamtlänge von sechseinhalb Kilometern.

Start ist der Parkplatz am Haus der Vereine, in dem u. a. das Heimatmuseum untergebracht ist.  
Öffnungszeiten: jeden ersten Dienstag im Monat von 17:00 – 19:00 Uhr sowie jeden zweiten Sonntag im Monat von 14:30 – 17:00 Uhr oder nach Vereinbarung (Willy Pötter, Tel. 05607 7069).

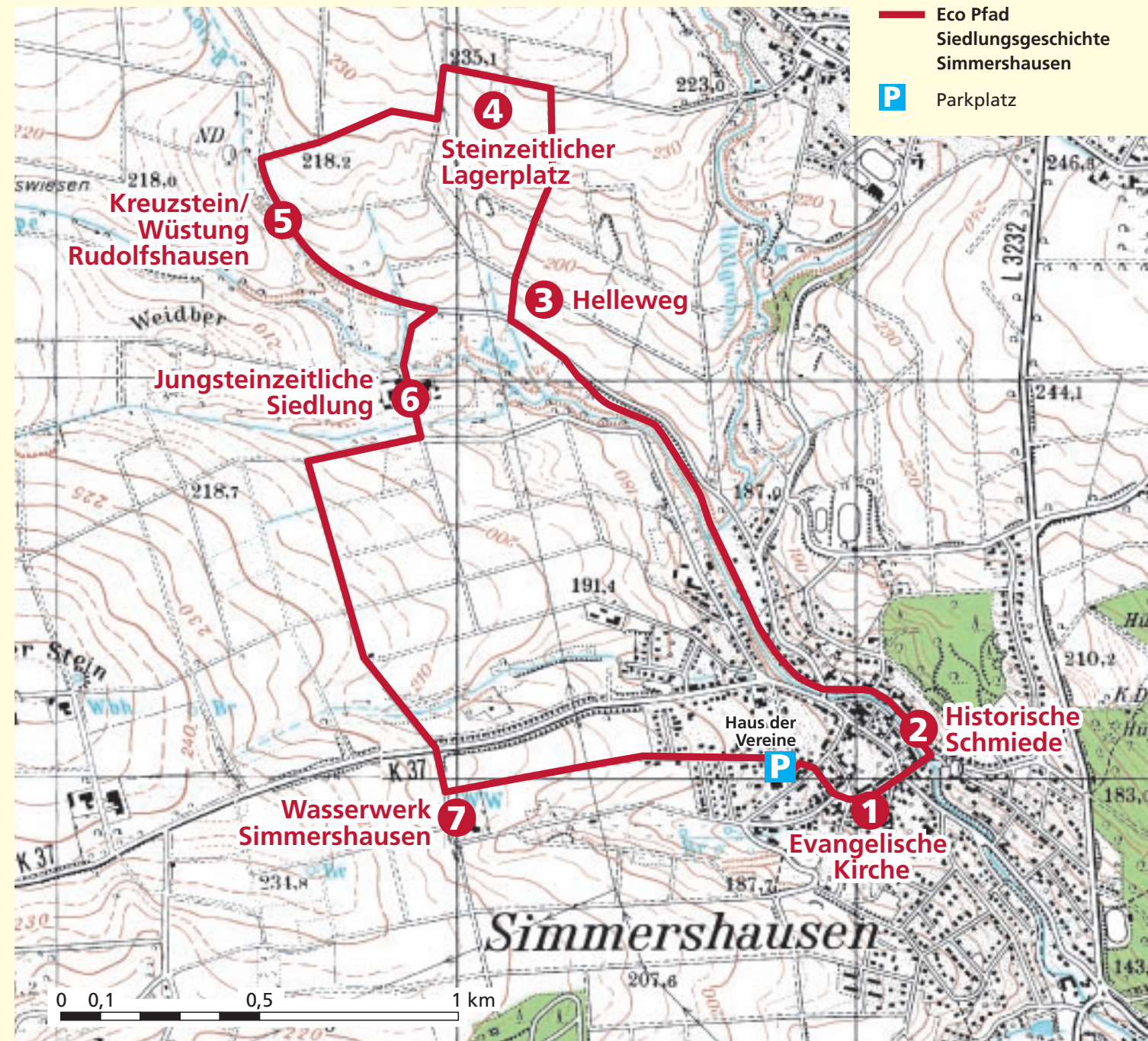
Die erste Station an der Evangelischen Kirche im Ortskern zeigt die bewegte Baugeschichte der Dorfkirche, die historische Schmiede ist neben dem Zeugnis vergangenen Schmiedehandwerks auch ein Beispiel heutigen ehrenamtlichen Engagements: Der Arbeitskreis Heimatmuseum hat die Schmiede saniert und zu einem neuen Treffpunkt im Dorf umgebaut. Der Helleweg ist eine der vielen heute meist unbekanntesten mittelalterlichen Verbindungsstraßen, welche die Region Kassel mit dem „Rest der Welt“ verbanden. Bei der nächsten Station – am steinzeitlichen Lagerplatz – kann man mehr über die vorgeschichtliche Nutzung von Quarzit erfahren, über Kreuzstein und das jungsteinzeitliche Gehöft geht es weiter zum Wasserwerk, das den Wasserreichtum Simmershausens verdeutlicht.

Die Wegeföhrung erlaubt schöne Ausblicke auf Simmershausen, das Fuldata, Rothwesten und den Espenauer Ortsteil Hohenkirchen.

Für den Rundweg benötigen Sie insgesamt rund 2 Stunden reine Gehzeit – lassen Sie sich ruhig mehr Zeit, um Ihre Zeitreise auch genießen zu können.

Der Eco Pfad Siedlungsgeschichte Simmershausen will – wie auch die anderen Eco Pfade im Landkreis Kassel – Lust auf die Beschäftigung mit lokaler und regionaler Geschichte wecken.

Weitere Informationen zu den Eco Pfaden im Landkreis Kassel finden Sie auf der Internetseite [www.eco-pfade.de](http://www.eco-pfade.de).



### Evangelische Kirche

Die Kirche von Simmershausen hat seit ihrer Ersterwähnung 1313 zahlreiche Umbauten und Renovierungen erfahren. Sie haben am Mauerwerk Spuren hinterlassen, deren sorgfältige Beobachtung Rückschlüsse auf die Baugeschichte der Kirche erlauben. Im Innern verbaute Säulenfragmente deuten auf eine Vorgängerkirche der Romanik hin, die dann von einem gotischen Bau ersetzt wurde. Die beiden Kreuzgratgewölbe im Innern wurden durch Strebepfeiler an den Außenwänden gestützt. Sie sind an der Nord- und Westseite noch zu sehen. Um 1400 erweiterte man das Gebäude nach Osten, 1625 erhielt die Kirche eine Bronzeglocke. Ab 1756 verbreiterte man den Bau nach Süden und errichtete den Glockenturm.

Durch Kriegseinwirkungen beschädigt, musste die Kirche in der 1950er Jahren innen saniert und modernisiert werden. Sein heutiges Aussehen verdankt der Innenraum einer grundlegenden Sanierung und Neugestaltung ab 2008/09. Die Kirche hat ein noch heute erhaltenes, achteckiges Taufbecken mit spätgotischem Maßwerk an den Seiten.

### Historische Schmiede

Die Kirchenbücher des Ortes erwähnen erstmals im Jahr 1689 einen Schmied. In dieser Zeit und den folgenden Jahrhunderten reparierten die Dorfschmiede hauptsächlich die landwirtschaftlichen Geräte der Bauern oder beschlugen die Pferde.

Die Schmiede wurde 1891 von dem Schmiedemeister Karl Hellwig erbaut und von seinem Sohn Heinrich bis in die 1960er Jahre fortgeführt. Nach Jahren des Verfalls sanierten Mitglieder des Arbeitskreises Heimatmuseum das Gebäude und machten es der Öffentlichkeit funktionsfähig zugänglich.

Die historische Schmiede von Simmershausen ist heute ein Museum, das nach Vereinbarung besichtigt werden kann. (Kontakt: Theofil Herrmann, Tel. 0561 812202, Willy Pötter, Tel. 05607 7069)